

# Prävention auf spielerische Weise

Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ sensibilisiert für sexuellen Missbrauch

Von Lea Henneboele

**Iserlohn.** Lüdge, Münster, Bergisch Gladbach – nicht nur die großen Missbrauchsfälle machen deutlich, wie wichtig das Thema Prävention in diesem Bereich ist. Deswegen stand am Dienstag das Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ auf dem Stundenplan der vierten Klassen der Grundschule Bömberg. Auf spielerische Art vermittelte die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück den Mädchen und Jungen wertvolle Lektionen, um nicht selber zum Opfer zu werden. Dabei ist es den Schauspielern besonders gut gelungen, die Kinder aktiv in das Stück mit einzubeziehen.



**„Mein Körper gehört mir, den Spruch haben wir uns eingeprägt.“**

**Hannah Neurath** hat viel gelernt bei dem interaktiven Theaterstück

Die Viertklässlerinnen Hannah Neurath und Zeineb Derbl berichteten anschließend, dass sie es beide für richtig und wichtig halten, dass das Theaterstück in ihrer Schule aufgeführt wird, was möglich war dank einer Finanzspritze des Vereins „Menschen gegen Kindesmissbrauch“ aus Mühlheim an der Ruhr. Am besten fand die neunjährige Zeineb an der Aufführung, „dass sie Kindern zeigen, wie sie sich verhalten müssen“, also konkrete Verhaltensvorschläge für Situationen, in denen sexueller Missbrauch stattfinden kann, mitgegeben werden. Die Mädchen, die beide ältere Geschwister haben, fanden nicht, dass



**Die Schauspieler der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück waren nach der Corona-Pause mit ihrem Stück „Mein Körper gehört mir“ an der Grundschule Bömberg zu Gast, um über Missbrauch aufzuklären.** FOTO: MICHAEL

die Aufklärung durch das Theaterstück zu früh erfolgt ist. Gerade Hannah betonte das, denn ihr älterer Bruder habe das Stück in seiner Grundschulzeit auch gesehen, weshalb in der Familie bereits über das Thema gesprochen wurde.

## Altersgerechte Heranführung an sensibles Thema

Auch die Professionalität der Schauspieler beeindruckte Zeineb: „Die Schauspieler haben das sehr gut gemacht, denn die sind sehr ernst geblieben. Ich glaube, ich wäre rot geworden“, verriet sie nach der Vorstellung. Wichtig war für das Verständnis der Kinder auch, dass ihnen alles zum Thema sexueller Missbrauch besonders genau und altersgerecht erklärt wurde. Falls die Scham, künftig mit einem Erwachsenen im persönlichen Umfeld über das sehr sensible Thema zu sprechen, doch zu groß ist, wurde den Kindern eine Visitenkarte mit der „Nummer gegen Kummer“



**„Die Schauspieler (...) sind sehr ernst geblieben.“**

**Zeineb Derbl** war begeistert von der Professionalität der Schauspieler

ausgeteilt, um sich bei Gesprächsbedarf anonym und vertrauensvoll an jemanden wenden zu können.

Aus pädagogischer Perspektive bot die Darstellung der Schauspieler auch einen großen Mehrwert für die Kinder. Den Spruch „Mein Körper gehört mir“, der auch Titel des interaktiven Theaterstücks war, hat sich die neunjährige Hannah be-

sonders eingeprägt. Auch, dass Kinder nie Schuld daran haben, wenn jemand ihnen etwas antun möchte, wurde den Schülern deutlich vermittelt.

Katrin Tillack, die Klassenlehrerin der 4d, war auch in diesem Jahr als Begleitung bei der Aufführung dabei. Das Ensemble war bereits vor zwei Wochen in der Schule getreten, in dieser Woche folgte die Fortsetzung. Die Resonanz der Kinder bei der Nachbesprechung des Stücks in der Klassengemeinschaft sei sehr positiv gewesen, berichtet die Lehrerin. „Die Kinder haben wirklich gute Fragen gestellt“, kommentierte sie die Reflexion des Stücks durch die Grundschüler. Gerade im normalen Schulleben könnten Themen wie sexueller Missbrauch häufig nicht detailliert thematisiert werden, weshalb Präventionsprojekte wie „Mein Körper gehört mir“ eine wichtige Funktion in der Aufklärungsarbeit spielen. Wie die Klassenlehrerin betonte